

www.welt.de/newsticker/dpa_nt/regiolinegeo/niedersachsen/article171307579/Aufarbeitung-des-Radikalenerlasses-wird-vorgestellt.html

[niedersachsen](#)

Aufarbeitung des Radikalenerlasses wird vorgestellt

Veröffentlicht am 06.12.2017



Die Staatskanzlei in Hannover (Niedersachsen) auf Halbmast. Foto: Silas Stein/Archiv

Quelle: dpa-infocom GmbH

Hannover (dpa/Ini) - In Niedersachsen sind in den 1970er und 80er Jahren mehr als hundert Menschen vom sogenannten Radikalenerlass betroffen gewesen, darunter vor allem Lehrer. Seit Anfang des Jahres kümmert sich die SPD-Politikerin Jutta Rübke als Landesbeauftragte um eine Aufarbeitung der Schicksale dieser Menschen. Ihre bisherigen Ergebnisse stellt sie heute in [Hannover](#) vor. Auch Betroffene sollen dabei zu Wort kommen. Der 1972 von Bund und Ländern beschlossene Radikalenerlass zog für viele politisch aktive Menschen ein Berufsverbot nach sich. Bundesweit liefen Tausende Berufsverbotsverfahren. 1990 hob die Landesregierung den Erlass auf, auf Bundesebene war das schon 1976 der Fall.

dpa-infocom GmbH